



A 39 03/2017
NEWS

STRASSENBAUBEHÖRDEN STELLEN MEHR PERSONAL EIN

Das Tempo bei der A 39-Planung steht und fällt mit der Personalsituation in den Straßenbaubehörden des Landes. Um den Planungsprozess zu beschleunigen, stellt das Land mehr Personal ein. Denn alleine für den Bauabschnitt 7 sind 350 Eingaben zu bearbeiten. Daher verstärken sich die federführenden Geschäftsbereiche in Lüneburg und Wolfenbüttel mit neuen Mitarbeitern. In Lüneburg gibt es vier neue Planstellen, in Wolfenbüttel fünf. Trotz der schwierigen Lage auf dem Arbeitsmarkt, auf dem Ingenieure derzeit sehr gefragt sind, ist es dem Land erfreulicherweise gelungen, bereits einen Teil der Stellen zu besetzen. Der NAV begrüßt die Strategie der Straßenbaubehörde, trotz großen Arbeitsaufkommens bei den Einwendungen, die Qualitätsanforderungen an die neuen Mitarbeiter hoch zu halten, um so für solide und rechtssichere Planung zu sorgen.



MEHR SICHERHEIT AUF DER BUNDESSTRASSE 4



Die Bundesstraße 4 wurde zwischen der Umgehung Kirchweyhe und der Ortsdurchfahrt Tätendorf im Kreis Uelzen erneuert. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ist auf dem rund 3,5 Kilometer langen Abschnitt anstelle der beidseitigen Mehrzweckstreifen ein dreistreifiger Querschnitt mit Überholfahrstreifen entstanden. Zudem erhielt die Fahrbahn auf Höhe der Einmündung Hoystorf einen Linksabbiegestreifen und eine Querungshilfe, um die dortigen Bushaltestellen für Fußgänger sicher erreichbar zu machen. Eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der B 4 ergibt sich aus den Maßnahmen nicht. Somit ist die Behauptung des Landesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz falsch, die B 4 werde als Alternative für die A 39 ausgebaut. Der NAV kritisiert, dass die Autobahngegner wiederholt versuchen, mit haltlosen Mutmaßungen die Öffentlichkeit in die Irre zu führen.

AKTUALISIERTE PLANUNG STEHT

ABSCHNITT 1 GUT IM ZEITPLAN. Das A 39-Planungsverfahren macht weiterhin ordentlich Fortschritte und das Land liegt gut im Zeitplan. Das teilt der niedersächsische Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) mit. Hintergrund: Die durch die aktualisierte Verkehrsprognose bis 2030 nötig gewordene Überplanung für den Abschnitt 1 (Lüneburg Nord bis Bundesstraße 209) wurde jetzt beendet. Noch im August wurden die geänderten Planunterlagen öffentlich ausgelegt. Mit dem zusätzlichen Verflechtungsstreifen, der in die Planung für den Streckenabschnitt aufgenommen wurde, ist die Leistungsfähigkeit für die nächsten Jahrzehnte gesichert, so der Minister. Er erwartet, dass der Planfeststellungsbeschluss 2019 vorliegt, und die Arbeiten am ersten Abschnitt dann beginnen können.



A 21 03/2017 NEWS

STAND
PUNKT.

BAU DER A 21 WERTET STANDORT TRITTAU AUF

Interview mit Oliver Mesch, Bürgermeister der Gemeinde Trittau

Verkehrstaus auf der A 1 im Bereich Hamburg-Ost wegen Bauarbeiten oder Lkw-Unfälle, Feierabendstaus in den größeren Orten in der Metropolregion Hamburg, Staus zum Wochenende und in der Rushhour im Bereich A 7 und A 1. Wie sehr sehen Sie sich nach einer Lösung dieser Verkehrsprobleme?

Eine Lösung ist sehr wichtig und wird angesichts der zunehmenden Verkehrszahlen auch immer dringender, insbesondere für uns im östlichen Nahbereich Hamburgs. Die Verkehrsinfrastruktur ist eine der Lebensadern für unsere Region.

Würde aus Ihrer Sicht eine ausgebaute A 20 die Verkehrsprobleme im Osten von Hamburg allein beheben, oder brauchen wir eine zusätzliche, schnelle Verbindung A 21 nach Süden?

Nur mit einer vernünftigen Ostumfahrung Hamburgs über eine gut ausgebaute A 21 wird es auch zu einer nachhaltigen Entlastung und Steuerung des Verkehrs in der Metropolregion kommen. Es wird nur wenig nützen, an einzelnen Stellschrauben zu drehen. Das Straßen- und Autobahnnetz rund um Hamburg ist als Gesamtsystem zu sehen. Hinzu kommt, dass die A 21 eine wichtige Bypass-Funktion erfüllt. Aber zu diesem Gesamtsystem gehören auch die anderen Verkehrsträger wie Bus, Bahn und Fahrrad. Wer Mobilität fördern und die Verstopfung auf den Autobahnen beseitigen will, darf nicht einseitig auf einen Verkehrsträger setzen.



BÜRGERMEISTER
OLIVER MESCH
(PARTEILOS), SEIT
15.08.2014 BÜRGER-
MEISTER IN TRITTAU

Der Bundesverkehrswegeplan 2030 sieht den Ausbau der B 404 zwischen Kreuz Bargtheide/A 1 und AS Schwarzenbek/A 24 vor. Viele meinen, die fast abgeschlossene Dreistreifigkeit der B 404 zwischen Trittau und Bargtheide ist ausreichend? Wie sehen Sie das? Sollte man nicht sogar über die Elbe hinweg planen und bauen?

Die Dreistreifigkeit ist schon einmal ein guter Fortschritt, eine echte Alternative für die Verkehrsteilnehmer aber wird die A 21 erst durch einen kompletten Ausbau zur Autobahn. Dazu gehört auch zwingend die Verbindung über die Elbe. Hinzu kommt, dass erst ein Ausbau zur Autobahn auch Maßnahmen für Lärmschutz für die anliegenden Kommunen vorsehen wird.

Was sagen Sie zur Zeitplanung? Befürchten Sie nicht auch, dass die Herstellung der Dreistreifigkeit der B 404, die Planung und Finanzierung der A 20 sowie der Übergang der Planungshoheit auf eine bundesweite Infrastrukturgesellschaft den Ausbau der B 404 über Gebühr verzögern?

Natürlich sind die Befürchtungen, dass es angesichts der objektiv sehr beschränkten Planungskapazitäten verzögert werden könnte, vorhanden. Aber hier ist die Politik aufgerufen, gegenzusteuern. Das darf nicht passieren!

Erwarten Sie positive Auswirkungen auf die Gewerbegebiete und die Entwicklung Ihrer Gemeinde, wenn die A 21 einmal ausgebaut ist?

Ein Ausbau wird den Standort Trittau zusätzlich aufwerten. Das ist gut für die Gemeinde. Wichtig dabei ist, dass Trittau weiterhin zwei Abfahrten hat, so wie an der B 404.

Welche Relevanz hat die B 404/A 21 für Berufspendler und damit auf den Wohnungsbau bzw. die Siedlungspolitik in der Metropolregion Hamburg?

Keine Beantwortung, da die Relevanz für Berufspendler aus Trittau nach Hamburg aus meiner Sicht zu vernachlässigen ist.

IMPRESSUM: NORDLAND-AUTOBAHN-VEREIN e.V. c/o Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg | Am Sande 1 | 21335 Lüneburg | NORDLAND-AUTOBAHNVEREIN.DE
E-MAIL: info@nordland-autobahnverein.de | TELEFON: 04131 742-137
VORSTAND: Michael Zeinert (Vors.) | Rüdiger Schacht (stellv. Vors.)
FOTOS: A 21-Seite: © Gemeinde Trittau,
A 39-Seite oben: © shutterstock.com, unten: © Philipp Schulze